

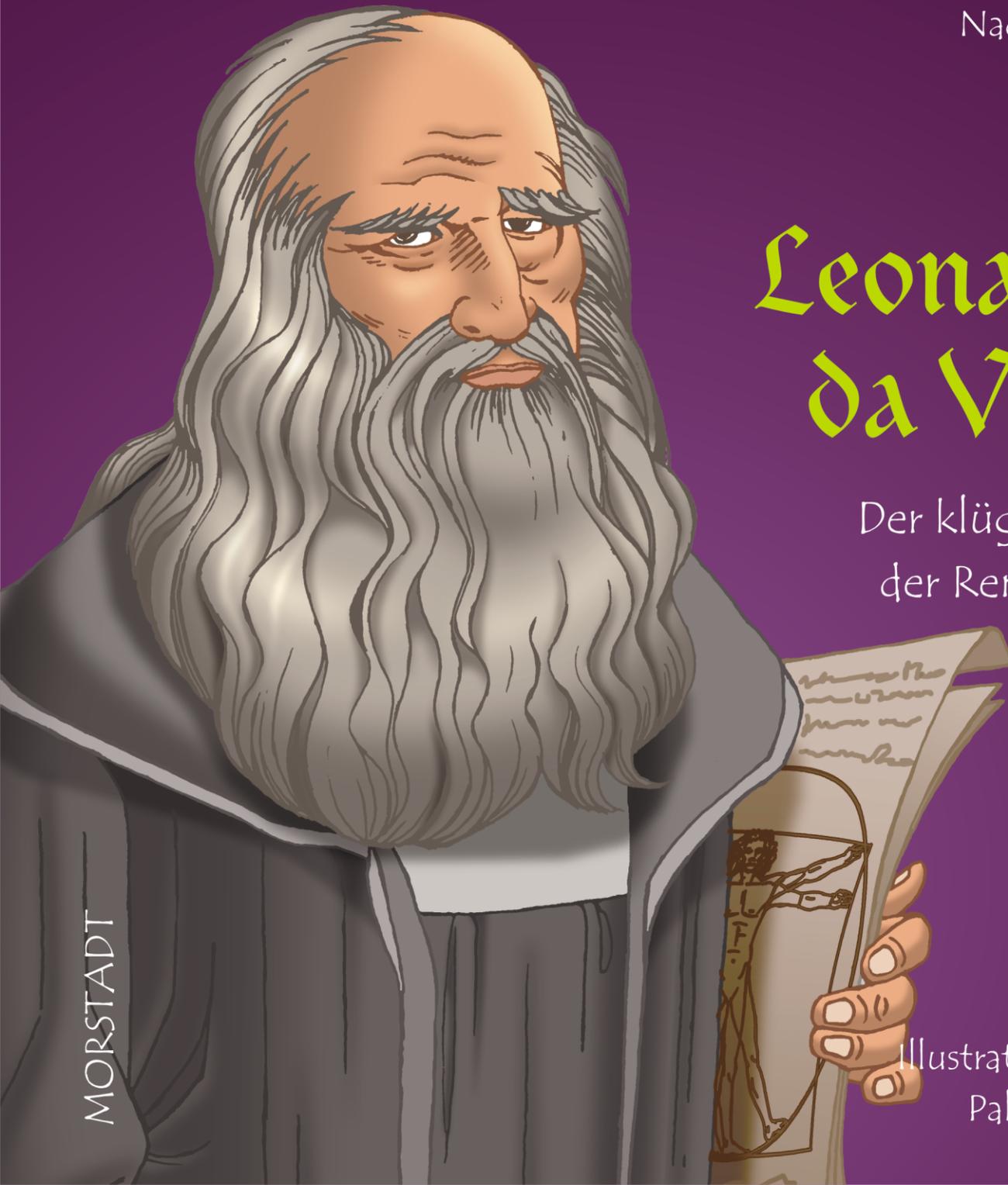
Nadine Strauß

Leonardo da Vinci

Der klügste Kopf
der Renaissance

MORSTADT

Illustrationen von
Paletti-Grafik



Nadine Strauß

Leonardo da Vinci

Der klügste Kopf der Renaissance

Morstadt

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Verlagsprogramm und weitere Informationen unter
www.morstadt-verlag.de

© 2018 Morstadt Verlag Kehl

1. Auflage

Illustrationen: Paletti-Grafik, Kandel

ISBN 978-3-88571-390-6

Inhalt

Kennst du Leonardo da Vinci?	5
Die Renaissance – Lust auf etwas Neues	7
Es gibt ja so viel zu entdecken	10
Arrivederci Firenze! Buongiorno Milano!	15
Il cavallo grande	19
Der Ball der Planeten	22
Lebensgrundlage Wasser	25
Der Vitruvianische Mensch	29
Leonardos Liebling.	34
Abendessen für dreizehn Personen	36
Wer ist wer beim „Abendmahl“?	43
Heute hier, morgen dort.	45
Das berühmteste Lächeln der Welt	51
Da hat doch jemand die Buchstaben vertauscht!.	56
Fliegen müsste man können	58
Den Kopf voller Ideen	62
Wie funktioniert ein Herz?	66

Zu Gast beim französischen König	69
So viele lose Blätter	74
Hier stimmt doch was nicht!	76
Das Leonardo-da-Vinci-Kreuzworträtsel.	79
Der Da-Vinci-Code	82

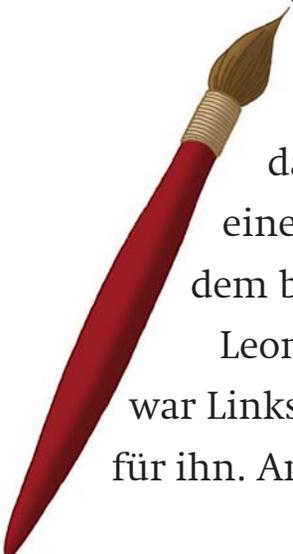
Kennst du Leonardo da Vinci?

Hast du schon einmal von Leonardo da Vinci gehört? Er ist bereits vor rund fünfhundert Jahren gestorben. Er ist als Maler weltberühmt geworden, aber er hätte gut auch zwanzig andere Berufe haben können. Leonardo war an vielem interessiert, außergewöhnlich begabt und seiner Zeit um Jahrhunderte voraus. Von ihm möchte ich dir erzählen. Von seinen Gemälden, seinen Erfindungen und seinen Ideen.

Aber dieses Buch ist nicht nur zum Lesen gedacht. Es gibt einige Dinge, bei denen du mitmachen kannst. Die Illustrationen sind Suchbilder. In jedem Bild ist ein Pinsel versteckt – eines von Leonardos wichtigsten Werkzeugen. Kannst du ihn finden?

Außerdem erkläre ich dir, was ein Anagramm ist. Dann darfst du selbst einige weitere Anagramme erraten. Du kannst einen Miniatur-Fallschirm basteln und herausfinden, wer auf dem berühmten Gemälde „Das Abendmahl“ abgebildet ist.

Leonardo schrieb seine Notizen meistens in Spiegelschrift. Er war Linkshänder und wahrscheinlich war das Schreiben so einfacher für ihn. Am Ende jeden Kapitels findest du einen Satz in Spiegelschrift.



Kannst du ihn lesen? Nimm einen Spiegel zu Hilfe, dann klappt es bestimmt.

Wenn du das Buch aufmerksam gelesen hast, kannst du das Kreuzworträtsel auf Seite 81 mühelos lösen.

Und dann ist da noch der Da-Vinci-Code, den es zu entschlüsseln gilt! Mit seiner Hilfe erfährst du das Passwort, mit dem du das „Geheimfach“ auf meiner Homepage <http://www.nadinestrauss.de> öffnen kannst. Darin habe ich weitere interessante Informationen und spannende Rätsel rund um Leonardo da Vinci für dich zusammengestellt.

Ich wünsche dir viel Spaß!

Nadine Strauss

Lebensgrundlage Wasser

In den Jahren 1484 und 1485 war Mailand von der Pest betroffen. Wohl aus diesem Anlass legte Leonardo dem Herzog Pläne für eine bessere Anlage der Stadt vor. Er glaubte, dass die Ansteckung mit dieser Krankheit etwas mit schmutzigem Wasser zu tun habe. Heute weiß man, dass die Krankheit von Ratten und deren Flöhen übertragen wird. Aber Ratten gibt es da, wo die Menschen ihre Essensabfälle entsorgen. Und damals wurden Abfälle meist einfach auf die Straße oder in den nächsten Fluss geworfen. Es gab keine Müllabfuhr und keine Trennung von sauberem und schmutzigem Wasser. Leonardo entwarf deshalb eine in zwei Ebenen unterteilte Stadt. Oben sollten die Menschen wohnen und sauberes Wasser fließen, unterirdisch sollte das Schmutzwasser mit den Abfällen abgeleitet werden.

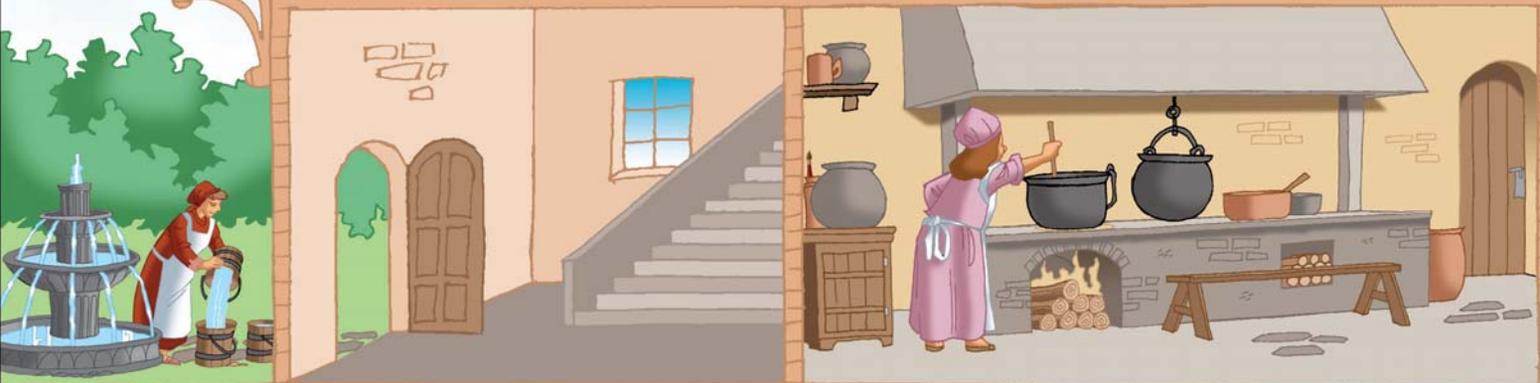
Die Idee vom sauberen Wasser wandte Leonardo auch auf sich persönlich an. Er wusch sich gründlich. So, wie wir das heute täglich tun, war das zu seiner Zeit nämlich nicht üblich. Die Menschen wuschen sich nur selten. Niemand ahnte, dass man davon krank werden konnte.

Leonardo allerdings hatte schon damals eine Vermutung. Er war ein sehr reinlicher Mann, und das sah man ihm auch an. Es heißt, dass er ein sehr hübscher Mann gewesen sei, mit einem gelockten, gekämmten Bart. Sein Haar war gepflegt und reichte bis zur Mitte seiner Brust. Er war immer sehr gut angezogen, stets schick und der Mode entsprechend. Seine Lieblingsfarbe war Rosa.

Sein ganzes Leben lang beschäftigte sich Leonardo mit dem Wasser. Als Motiv in seinen Bildern, als Kraftquelle für Maschinen, als Transportweg und auch als Krankheitsbringer. Wasser war für das Leben aller Menschen ein bestimmendes Element, besonders wenn Extreme wie Überschwemmungen oder sehr große Trockenheit ihnen zu schaffen machten.

Schon als kleiner Junge hatte Leonardo an den Ufern des Flusses Arno gesessen und den Lauf des Wassers studiert. Er beobachtete, wie es Hindernisse überwand, was in einem Wasserfall passierte oder wie Strudel entstanden. All das hielt er in Skizzen fest. So zeichnete er als junger Mann ganz nebenbei das erste Landschaftsbild der Weltgeschichte.

Bei allem, womit sich Leonardo beschäftigte, genügte es ihm nicht, zu wissen, wie etwas war. Er wollte auch wissen, warum.



Er erkannte, dass man mit der Natur arbeiten musste und nicht gegen sie, wenn man ihre Hilfe brauchte. Und die Menschen benötigten ihre Hilfe, besonders die des Wassers. Das Wasser war die einzige Kraftquelle, die beständig und verlässlich war. Ein Wasserantrieb war immer gleich stark, der eines Menschen oder eines Tieres schwankte, denn die wurden müde.

Leonardo war an der Weiterentwicklung von Mühlen beteiligt, baute Schleusen, entwarf Bewässerungskanäle und konstruierte den ersten Wasserzähler. Er wusste, wie man Sümpfe trockenlegte, aber auch, wie man Ackerflächen bewässerte. Auch die dazu notwendigen Maschinen konstruierte er. Es gibt Zeichnungen von schwimmenden Schaufelradbaggern und Brücken, die ganz einfach auf- und abzubauen waren. Er plante sogar eine Schiffsmüllabfuhr. Fast unglaublich für die damalige Zeit waren seine Überlegungen für Taucheranzüge und U-Boote.

Ludovico erkannte, dass er da einen wirklich fleißigen und schlaunen Ingenieur hatte. Und weil der sich so gut mit Wasser auskannte, konnte er doch auch gleich Wasserleitungen ins Badezimmer der Herzogin legen. Klempner war Leonardo da Vinci also auch noch.

In Oslo hat man vor einigen Jahren eine Fußgängerbrücke nach Leonardos Plänen gebaut.

Der Vitruvianische Mensch

1490 war ein gutes und beschäftigungsreiches Jahr für Leonardo. Er war mittlerweile fest angestellt am Hof von Ludovico Sforza, dem Herzog von Mailand, und hatte eine Menge zu tun. Er arbeitete an dem Reiterstandbild, grübelte über Wasserstraßen nach, richtete Feste aus, unterhielt die Gäste des Hofes, konstruierte, was ihm in den Sinn kam, und malte.

Ludovico war begeistert von da Vinci und beauftragte ihn mit einem Porträt. Ein Porträt ist ein Bild, auf dem eine Person dargestellt ist, oft auch nur deren Kopf und Oberkörper. Es sollte Cecilia Gallerani, die Freundin des Herzogs, mit einem besonderen Tier auf dem Arm zeigen, einem Hermelin. Das Hermelin ist ein Wiesel, das im Winter ein weißes Fell mit schwarzer Schwanzspitze trägt. Es galt als Symbol